

Klara Butting

Ein Lesetipp: Neues zu Kirche und Transsexualität

Weiblichkeit und Männlichkeit können sich, wie bei Gott selbst, auch in einem einzigen Individuum wiederfinden.

Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) hat im April 2018 als bisher einzige evangelische Kirche eine Handreichung zur Transsexualität herausgegeben. Eine Besonderheit sind die Interviews. Die Broschüre mit dem Titel „Zum Bilde Gottes geschaffen“ redet nicht über transidente Menschen und macht sie damit zu einer Randgruppe. Das Heft lesen ist eine Begegnung. Transsexuelle Menschen in und außerhalb der Kirche kommen zu Wort.

Transsexualität, die lange Zeit als psychische Störung galt, wird in der Handreichung als „eine anlagebedingte Abweichung der geschlechtlichen Selbstwahrnehmung eines Menschen von dem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht“ beschrieben (S. 14). Damit wird die Einteilung der Menschen in zwei sich wechselseitig ausschließende, aber einander ergänzende Geschlechter hinfällig. Sie „verkennt nicht nur die Vielfalt menschlicher Körper, sondern auch die Komplexität von Geschlecht. Sie ist auch wissenschaftlich schlechterdings nicht haltbar.“ (S. 12).

Ich habe gelernt, dass die Neurowissenschaften die wissenschaftlichen Konzepte zu Transsexualität revolutionierten. Sie fanden heraus, dass das Nervensystem ein eigenes „Geschlecht“ aufweist und dieses „Geschlecht“ des Nervensystems anders geartet sein kann als das der Genitalien oder Keimdrüsen (S. 21). Transsexualität ist eine Art „Zwischengeschlechtlichkeit“ (Intersexualität) mit zwei Varianten: Entweder das Nervensystem ist weiblich ausgerichtet und die Genitalien männlich oder umgekehrt: Ein männliches Nervensystem findet weibliche Genitalien im eigenen Körper.

Die Broschüre der EKHN wendet sich an Gemeinden. Sie will die Diskriminierung transsexueller Menschen beenden, die oft auch christlich begründet wurde. Da die Schöpfungsgeschichte in dieser Diskriminierungsgeschichte eine wichtige Rolle spielt, wird ein Bibelvers besonders unter die Lupe genommen: „Gott schuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes erschuf er ihn. Männlich und weiblich erschuf er sie“ (revidierte Einheit

Übersetzung 2017). Mit diesem Vers wurden Menschen auf zwei Geschlechter und entsprechende Rollenzuweisungen festgelegt. Doch – so wird in der Handreichung deutlich – er ist schon immer auch anders verstanden worden. Die Autor*innen knüpfen an frühjüdische und rabbinische Überlegungen zur Androgynität des Urmenschen an. Sie weisen auf die Theologie der frühen Ostkirche hin: „Nach Gregor von Nyssa (ca. 335-394) etwa wurde der Mensch zunächst als androgynes geistiges Wesen und erst dann in seiner Körperlichkeit und Geschlechtlichkeit geschaffen. Im androgynen, geschlechtlich noch nicht ausdifferenzierten Menschen wird das Ebenbild Gottes gesehen [...]“ (S. 16). Sie ziehen spannende Schlussfolgerungen. So zum Beispiel: „Weiblichkeit und Männlichkeit können sich, wie bei Gott selbst, auch in einem einzigen Individuum wiederfinden.“ (S. 17).

Die Broschüre endet mit dem Entscheid des Verfassungsgerichts vom 10. Oktober 2017, dass Menschen ein Recht auf einen Geschlechtseintrag haben, der ihrem Geschlecht entspricht. „Dies gilt auch für diejenigen, deren Geschlechtsentwicklung gegenüber weiblicher oder männlicher Geschlechtsentwicklung Varianten aufweist und die sich selbst dauerhaft weder dem männlichen noch dem weiblichen Geschlecht zuordnen.“ (S. 29). Allein diese rechtliche Situation macht deutlich: Vor uns liegen spannende Veränderungen, die wir gemeinsam gestalten müssen. Eine davon ist ein neues Gesetz: „Bis zum 31. Dezember 2018 hat der Gesetzgeber für die betroffenen Personen die Möglichkeit zu schaffen, eine dritte positive Bezeichnung eines Geschlechts zu wählen, das nicht „männlich“ oder „weiblich“ ist, oder er könnte auf einen personenstandsrechtlichen Geschlechtseintrag verzichten.“ (S. 29).

Klara Butting

Leitet das Zentrum für biblische Spiritualität und gesellschaftliche Verantwortung an der Woltersburger Mühle, Uelzen. Sie ist eine der Herausgeber/innen der Junge.Kirche.